

**Rede von Birgit Mair für die Kundgebung
des Nürnberger Bündnis Nazistopp unter dem Motto
"Soziale Krisenpolitik statt rechtes Geschwurbel!"
auf dem Kornmarkt Nürnberg am 28.3.2021, digital zugeschaltet**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten, wer die Videos und Bilder der gestrigen Querdenker-Kundgebung auf dem Kornmarkt in Nürnberg gesehen hat, der hat vor allem in gelangweilte Gesichter geschaut. Man bewegt sich im eigenen Sumpf. Und da kann ein extrem rechter Singer-Songwriter, der eine geschickte Hippie-Mimikry hinlegt, sich noch so sehr ins Zeug legen – die Stimmung bei den verquerten Denkern ist am Boden.

Seit fast einem Jahr dasselbe Gewinsel von „Friede, Freiheit, keine Diktatur“. Wir würden uns natürlich freuen, wenn diese Bewegung niedergeht. Ob sie uns diesen Gefallen schon bald tun?

Wir vom Nürnberger Bündnis Nazistopp haben uns jetzt lange genug mit dieser Szene auseinandergesetzt, um zu verstehen, wie die oben genannten Worte aus dem Mund eines Querdenkers zu deuten sind:

Welche Freiheit ist denn da gemeint?

- Die Freiheit, gemeinsam mit Teilen der Holocaust-Leugner-Szene und mit militanten Hooligans die Straßen unsicher zu machen?
- Die Freiheit, andere Menschen am Tragen der Masken zu hindern?
- Die Freiheit, die Mitmenschen mit dem Corona-Virus infizieren zu dürfen?
- Die Freiheit, demokratische Institutionen stürmen zu dürfen?
- Die Freiheit, parlamentarische Abgeordnete bedrängen zu dürfen?
- Die Freiheit, gemeinsam mit Nazis die Demokratie abzuschaffen?

Die selbst ernannten Querdenker*innen sagen und schreiben, dass sie für „Frieden“ sind. Warum bekämpfen sie dann die Pressefreiheit und greifen immer unverhohlener Journalistinnen und Journalisten an?

Die Verlogenheit dieser Szene ist leicht zu durchschauen. Was bedeutet es, wenn ein Musiker auf der Querdenker-Bühne „Friede, Freiheit, Keine Diktatur“ skandiert und auf seiner Homepage für Björn Höcke und andere AfD-Funktionäre wirbt, und auch für das rassistische Label „Frei statt bunt“?

Und was bedeutet der Ruf „Keine Diktatur“ schon, wenn man ihn in ein Publikum brüllt, in dem sich AfD-Funktionäre und Pegida-Aktivisten aufhalten und Leute, die vor drei Jahren in Nürnberg bei der Holocaust-Leugner-Demo ganz vorne dran waren? Und wenn man sogar Neofaschisten im Publikum hat? Auch gestern waren in Nürnberg wieder einige Aktive der Neonazipartei „Der III. Weg“ unter den Querdenkerinnen und Querdenkern. Einer trug den Original-Schlauchschal mit dem Logo der Faschistenpartei. Und? Hat irgendeiner der 600 Corona-Rebellinnen diesen Faschisten aus der Demo entfernt? Nein, natürlich nicht. Die Parole „Gegen Faschismus“ innerhalb dieser Szene verkommt so endgültig zur hohlen Phrase.

Wächst hier zusammen, was zumindest in Teilen zusammengehört? Ein Blick auf die Internetseite des III. Weges genügt und wir stellen fest: Sogar die Hardcore-Nazis fordern zwischenzeitlich „Freiheit“ und hetzen gegen eine angebliche „Corona-Diktatur“.

Das Nürnberger Bündnis Nazistopp hat vor einem halben Jahr eine Broschüre herausgebracht, in der Details über die Verflechtungen von selbst ernannten „Querdenker“ mit der extrem rechten Szene in Nürnberg dokumentiert werden. Ich spare es mir, die Inhalte dieser 24-seitigen Broschüre zu referieren und werde zusammenfassen, wie ich die Szene der „Corona-Rebellen“ in Nürnberg politisch einschätze:

- Diese Szene hat mit Nazis kein Problem. Und damit haben wir ein Problem.
- Der Ansatz dieser selbst ernannten Querdenker ist rückwärtsgewandt, rechtsoffen, wissenschaftsfeindlich und unsolidarisch.
- Sie greifen demokratische und fortschrittliche Strukturen an.
- Die Querdenken-Bewegung möchte die Zerstörung der Demokratie und damit ähnelt sie den Rechtsradikalen in der Weimarer Republik.

Und Ja: Natürlich ist es ein Skandal, wenn hochrangige Politiker einen Haufen Geld mit korrupten Maskendeals machen.

Aber was kann denn diese Szene um die Querdenker, außer die demokratischen Instanzen zu diffamieren, Antifaschisten zu beschimpfen und fortschrittliche, soziale Politikansätze zu delegitimieren? Nichts! Gestern standen sie in Reih und Glied mit dem antisozialen AfD-Bundestagsabgeordneten Martin Sichert, der seit Jahren gar nichts tut, um die Not der Armen zu lindern. Auch er kann nur schimpfen auf die Ausländer, Migranten und Geflüchteten. Antisozial, neoliberal und in einer neoliberalen Wirtschaftslogik freiheitsliebend. Die Freiheit, die von vielen Querdenkern gefordert wird, ist eine Gefahr für die Armen und Marginalisierten in unserem Lande. Auch bei den Querdenkern sind einige dabei, die nicht viel zum Leben haben. Ihnen sei gesagt: Lasst euch nicht täuschen.

Wehret den Anfängen!

Solidarität statt antisoziale und neoliberale „Freiheit“!